

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 10. April.

### A u s l a n d.

#### I t a l i e n.

Rom den 22. März. Die päpstliche Regierung fühlt die ganze Stärke, die ihrer Stellung durch die Gewaltthat der Franzosen gegeben ist, und weiß, daß sie in ihrer eigenen Unabhängigkeit und Souveränität die Sache aller Regierungen verfehlt. — Was die Genugthuung betrifft, so zweifelt man nicht daran, daß die Französische Regierung sie geben wird, und nur über dasjenige, in was sie bestehen soll, sind die Meinungen verschieden. Ob aber der zweite und wichtigere Theil der Gutmachung dieses beklagenswerthen Mißgriffes seine volle Ausführung erhalten, und nicht vielmehr der Papst, die Lage des Französischen Ministeriums berücksichtigend, von seinem Rechte insofern weichen wird, als er den Franzosen, gegen von ihm vorgeschriebene Bedingungen und Garantien, einen zeitweisen Aufenthalt in Ancona erlaubt, das wird höchst wahrscheinlich von der Sprache abhängen, welche die Französische Regierung dermalen wählen wird. Die Legationen sind ruhig, trotz aller Untriebe feiler Unruhstifter; diese bringen es nicht weiter als bis zu Ausschweifungen des gemeinsten Abbeles, die an der Abgeneiztheit aller achtbaren Theile des Volkes und an der unerschütterlichen Besonnenheit der Destreicher, wenn sie kaum entstanden sind, scheitern.

#### D e s t e r r e i c h i s c h e S t a a t e n.

Wien den 26. März. Der Münch. Korresp. meldet aus Preßburg vom 22. d. Mts.: „Seitdem die Besetzung Ancona's durch die Franzosen bekannt wurde, werden in Ungarn die Kriegsrüstungen mit

doppeltm Eifer betrieben. Einige noch hier verbliebene Reste der in Italien befindlichen Regimenter haben Befehl zum schnelligsten Ausbruch in dieses Land erhalten, und von Pesth aus hat sich bereits am 15. d. M. der dort befindliche Rest des Regiments Esterhazy in Bewegung gesetzt. Neuerdings sollen auch mehrere Bataillons von den Gränzregimentern zum Abmarsche beordert seyn. Es sind auch mehrere große Kontrakte über Getreide, Pferde und andere Kriegsbedürfnisse mit Lieferanten abgeschlossen worden, und in den Monturkommissionen bemerkt man eine bedeutende Thätigkeit.“

Triest, den 24. März. Die Franzosen fraternisiren in Ancona mit den Patrioten, und lassen keine Gelegenheit vorbeigehen, um im Innern der Legationen Einfluß zu gewinnen. Dem Hrn. v. Cubieres soll jedoch von dem Französischen Votschafter in Rom, Grafen Saint-Aulaire, mehr Mäßigung anempfohlen, und er zugleich ersucht worden seyn, die schwierige Lage zu beherzigen, in welcher er (St. Aulaire) sich befinde, und von seiner Seite keine weitere Reklamation der Römischen Regierung wegen Mißbrauch der Gewalt zu veranlassen. Es scheint, daß diese Ermahnungen nicht verloren gegangen sind, General Cubieres soll für seine Person vorsichtiger geworden seyn, und die päpstlichen Autoritäten mit mehr Achtung, als früher, behandeln; auch hat er unterm 12. d. eine Proklamation erlassen, worin er ganz besonders den Bürgern von Ancona Ruhe anempfehlte. Dies wäre recht gut, wenn man nur nach Willkühr Massen heute aufreizen, morgen wieder beruhigen könnte. Die Ordnung in den Legationen kann nur durch Entfernung der Franzosen wieder Kraft ge-



winnen; denn so lange Französische Truppen in Italien stehen, und bei einem Theile der Bevölkerung sanguinische Hoffnungen nähren, den andern Theil aber mit Mißtrauen über ihre Absichten erfüllen, kann nichts für die Ruhe Gedeihliches, nichts den Bedürfnissen des Landes Angemessenes zur Ausführung gebracht werden. Der Römische Stuhl erklärt, den Legationen die früher zugesagten Begünstigungen aus freiem Antriebe, und nicht gezwungen, ertheilen zu wollen. Die Französische Regierung würde daher mit Vermeidung aller Weitzläufigkeit und Kontestationen, das sicherste Mittel zur Beruhigung des Kirchenstaates und Befestigung der gesetzlichen Ordnung in Italien, welche nach ihrer Erklärung allein in der Expedition nach Ancona veranlaßt haben, in der schleunigen Zurückziehung ihrer Truppen von dort in Händen haben. So rechtmäßig die Hülfe von Seiten Oesterreichs auf Ansuchen des Papstes geleistet wurde, so völkerrrechtswidrig besetzten die Franzosen Ancona. Das Französische Kabinet muß sich daher beeilen, das Geschehene wieder gut zu machen, um nicht in den Verdacht zu gerathen, das Werk des Friedens, an dem seit 18 Monaten mühsam gearbeitet wurde, muthwillig untergraben zu wollen. (U. 3.)

#### Schw e i z.

Den 27. März. (Frankf. Journ.) Ein Brief aus Genf berichtet die Ankunft von 15,000 Mann Sardinischer Truppen in Savoyen, Chambéry und auf den Gränzen von Frankreich. Personen, wegen ihrer liberalen Ansichten bekannt, wurden festgenommen und in das Gefängniß gesetzt. Zahlreiche Arbeiter sind mit der Befestigung von Bramont beschäftigt, welches bereits mit Proviant versehen ist, und Befehle wurden ertheilt, die zum Dienst untauglichen Kavallerie-Pferde durch taugliche zu ersetzen.

#### S p a n i e n.

Madrid den 20. März. Der Infant Don Francisco de Paula wird die Sicilianische Prinzessin Marie Amalie in Barcelonn empfangen. — Der General Morillo, von dessen Tode sich vor einigen Tagen das Gerücht in der Hauptstadt verbreitet hatte, ist noch am Leben; die Veranlassung zu jenem Gerüchte gab ein heftiger Schlagfluß, in dessen Folge der General mehrere Stunden lang ohne Besinnung blieb. Die Ernennung des General Sarsfield zum Befehlshaber der an der Portugiesischen Gränze stehenden Armee hat die Unzufriedenheit der apostolischen Partei erregt, die gegen ihn, als einen Ausländer, Mißtrauen hegt. Auch hat man die Rolle nicht vergessen, die er in Cadix bei der Armee des Grafen v. Alibhal spielte, wo er plötzlich von der liberalen Partei zur entgegengesetzten übertrat und seine bisherigen Gefährten verhaften half; dieser Vorfall hat den General in den Ruf eines unbeständigen Charakters gebracht.

#### P o r t u g a l.

Lissabon den 14. März. In den letztverflossenen drei Tagen sind vier Kouriere aus Madrid hier angekommen; sie überbrachten theils Depeschen der Spanischen Regierung an ihren hiesigen Gesandten, Grafen Montealegre, theils Depeschen des diesseitigen Gesandten in Madrid, Grafen von Figueira, an den Vicomte von Santarem. Der Letztere hatte mehrere Konferenzen mit dem genannten Spanischen Diplomaten. Auch war der Ministerrath drei Tage lang hinter einander versammelt. — Die Regierung hat von ihren geheimen Agenten, die sie auf den Azorischen Inseln unterhält, Nachrichten erhalten, denen zufolge Dom Pedro seine Unternehmungen gegen Dom Miguel bereits im nächsten Monat beginnen will. Die Anhänger Dom Miguels sind dadurch in große Besorgniß gesetzt. Die Maßregeln der Wachsamkeit und Vorsicht werden seitdem von der hiesigen Polizei verdoppelt.

#### Vermischte Nachrichten.

Der verstorbene Kanzler Niemeyer in Halle hat vom J. 1822, wo er noch Student war, bis zum J. 1828, in welchem er am 7. Juli heimgiug, 249 Bücher, Bände, Abhandlungen, Programme, Hefte, ohne die zahlreichen Beiträge in periodischen Schriften zu rechnen, herausgegeben. Dieser Fleiß verdient die höchste Bewunderung, wenn man bedenkt, daß Niemeyer als Universitäts-Lehrer, als Ober-Consistorialrath, als Direktor des Pädagogiums und aller Froheschen Stiftungen, und als allgemein rathender und helfender Menschenfreund, als treuer Haus- und Familienvater, als gewünschter und geehrter Gesellschafter, keine Minute übrig hatte.

In London hat ein dortiger berühmter Zahnarzt, Namens Cartwright, eine jährliche Einnahme von ungefähr 10,000 Pfd. Er selbst geht zu Niemandem, als zum König; alle andere Männer und Frauen müssen zu ihm kommen. Dabei müssen sie sich aber 14 Tage vorher schriftlich bei ihm melden, und ein Billet von ihm erwarten, in welchem er ihnen den Tag, wo er sie empfangen will, bestinimt. Bei ihm angelangt, wird man in einen elegant möblirten Saal geführt, wo man zuweilen 2 Stunden warten muß. Hier findet man Herzoginnen und andere vornehme Damen. Die Wartenden werden einer nach dem andern vorgelassen. Uebrigens soll Herr Cartwright durchaus kein Charlatan und ein sehr geschickter Mann seyn.

Nach Ausweis einer unlängst von dem Korrespondenz-Bureau der Herren Bresson und Bourgoin in Paris herausgegebenen statistischen Uebersicht erscheinen gegenwärtig in Frankreich 343 Journale,



und von diesen allein in Paris 34 täglich, und 135 wöchentlich oder monatlich ein- oder mehreremale.

Die Universität Oxford hat den 16ten v. M. den berühmten Orientalisten Herrn H. Wilson in Calcutta zum Professor des Sanskrit in Oxford ernannt. Die Professur ist von einem Christen Boden gestiftet, und alle Mitglieder der Universität hatten Wahlrecht. Die Geistlichkeit wollte einen aus ihrer Mitte, Dr. Will in Calcutta, der auch alle Eigenschaften dazu hatte, außer etwa einer gehörigen Kenntniß des Sanskrit, aber trotz aller Antriebe wurde Wilson mit 207 Stimmen gegen 200 gewählt.

In Kamtschatka sind die Bären noch so häufig und so dreist, daß sie im Winter selbst in die Gassen von Petro-Pawlowsk eindringen. Vor ein Paar Jahren kam einer sogar in ein Haus, dessen Thür offen war. Eben stand der Thee auf der Maschine im Hausflur. Der Bär war neugierig, und beroch die Maschine. Sie war heiß, und er verbrannte sich derb die Nase. Darüber ergrimmt, wollte er seine Wuth an ihr auslassen, faßte sie mit den Vorderzähnen, drückte sie gegen die Brust, und verbrannte sich nun noch mehr, so, daß sein Gebrüll das ganze Haus rege machte, worauf man ihn mit einigen Flintenschüssen erlegte. Seitdem soll man daselbst, wenn Jemand sich durch seine Heftigkeit selbst Schaden thut, sprüchwörtlich zu sagen pflegen: „Er ist ein Bär mit der Thee-Maschine.“

### Cholera.

In London

erkr. am 25. März	58 Pers.,	starb.	29,	gen.	17.
„ „ 26. „	120 „	„	46,	„	36.
„ „ 27. „	89 „	„	48,	„	46.
„ „ 28. „	91 „	„	45,	„	32.
„ „ 29. „	64 „	„	34,	„	29.

Im Ganzen sind bis jetzt seit dem Ausbruch der Cholera 1729 Pers. erkr. und davon 915 g. st. — In England und Schottland beträgt die Totalsumme der seit dem Ausbruch der Cholera Erkrankten 8815, die der Gestorbenen 3220.

In Paris waren bis zum 30. März um Mitternacht an der Cholera erkr. 178 Pers. (118 männlichen 60 weiblichen Geschlechts), gestorben 60 (41 Männer, 19 Frauen), mithin Bestand 118 Kranke, worunter 77 männlichen und 41 weiblichen Geschlechts.

### Bekanntmachung.

Wir haben uns auf amtlichem Wege die sichere Ueberzeugung verschafft, daß die im Königreiche Polen ausgebrochene Rinderpest sich der Gränze unseres Verwaltungs-Bezirks immer mehr nähert, und daß bereits die dießseitigen Gränzorte bedroht sind.

Um die Gefahr von dem hiesigen Departement ab-

zuhalten, und die Einfassen vor einem sie bedrohendem Unglück möglichst sicher zu stellen, halten wir es für angemessen, den durch unsere Bekanntmachung vom 28. November a. pr. und vom 20. Februar c. nachgegebenen Einlaß des Schwarzviehes wieder aufzuheben, zumal es bei der Nähe der Gefahr nicht mehr möglich ist, die Bedingung, an welche nach dem Erlasse des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei vom 18. Novbr. a. pr. der Einlaß des Schwarzviehes geknüpft ist, zu erfüllen. Die in den oben angezogenen beiden Bekanntmachungen für den Einlaß des Schwarzviehes bezeichneten Zollämter, und zwar: 1) Podzameze und 2) Grabow im Strzeszowschen Kreise, 3) Boguelaw und 4) Kobakow im Pleschener Kreise, 5) Wodzisłko-Fahre und 6) Vorzykowo im Breschener Kreise, sind daher von jetzt ab und bis auf weitere Bestimmung wieder geschlossen, und ist mithin von jetzt ab weder der Einlaß von Rind-, Woll- und Schwarzvieh, noch von giftfängenden Gegenständen aus dem Königreiche Polen in das dießseitige Departement gestattet.

Posen den 6. April 1832.

### Königliche Regierung I.

#### Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der zum Nachlasse des verstorbenen Stadtkämmerer Littler gehörigen Papier-Mühle bei Murowana-Goslin, auf ein Jahr, von George d. J. bis dahin 1833, haben wir einen Termin auf den 16ten April cur. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Landgerichtsrath Brückner in unserem Parterrezimmer angesetzt, zu welchem wir Pachtlustige einladen.

Die Pachtbedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 19. März 1832.

### Königl. Preuß. Landgericht.

#### Ediktal-Citation.

Von dem unterzeichneten Landgerichte werden folgende Personen:

- 1) der Johann Christian Kirschke, am 5ten September 1783 in Sandvorwerk geboren, welcher seit 20 Jahren verschollen ist;
- 2) der Abraham Klingel, im April 1778 zu Grätz geboren, dessen Aufenthalt seit 20 Jahren unbekannt ist;
- 3) der Casimir Bartolomeus, am 3ten März 1793 zu Lubitowisko bei Dolzig geboren, welchem der Name Witkowski beigelegt worden, und der vor 20 Jahren zur Polnischen Armee ausgehoben, im Jahr 1814 in Danzig gestorben seyn soll;
- 4) die Wittwe Nowakowska, welche im Jahre 1811 nach dem Tode ihres Ehemannes, des Schmidts Wojciech Nowakowski, von hier



nach Kazmierz bei Kalisch sich begeben haben soll;

- 5) der Kürschnergesehle Gottlieb Siegielm. Meyer, geboren am 20sten März 1788, Sohn des Kürschners Gottthard Meyer und der Anna Helena gebornen Schendel, welcher im Jahre 1810 seine Vaterstadt Dbrzycko verlassen und seitdem nichts von sich hat hören lassen;

so wie deren etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hierdurch aufgefordert, sich schriftlich oder persönlich binnen 9 Monaten, spätestens aber in termino den

den 23sten Oktober 1832 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Landgerichts-Referendarius Kasel in unserem Instruktions-Zimmer zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls auf ihre Todes-Erklärung, und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt und den bekannten legitimierten Erben das Vermögen ausgeantwortet werden wird.

Posen den 10. November 1831.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

#### Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an die Klassen nachstehender Truppentheile und Militair-Instituten des 1ten Armee-Corps, und zwar:

- 1) des 3. Bataillons 19. Landwehr-Regiments, dessen Eskadron und Artillerie-Compagnie hier,
- 2) der Garnison- und Magazin-Verwaltung des Magistrats hier selbst, des hier besonders stationirt gewesenen Magazin-Depots, des hiesigen Garnison-Lazareths, des aufgelösten 2. Aufgebots 3. Bataillons 19. Landwehr-Regiments, des aufgelösten leichten Feldlazareths No. 1, sämmtlich hier selbst,
- 3) der Garnison- und Magazin-Verwaltung des Magistrats in Ostrowo und des dort stationirt gewesenen Magazin-Depots, so wie des dortigen Garnison-Lazareths,
- 4) der Garnison- und Magazin-Verwaltung des Magistrats in Kozmin, des dort besonders stationirt gewesenen Magazin-Depots und des dasigen Garnison-Lazareths,
- 5) der Garnison- und Magazin-Verwaltung des Magistrats in Zduny und des dortigen Garnison-Lazareths,
- 6) der Kantonnements-Lazarethe zu Kobylin, Pogrybowo, Kretkowo, Schildberg und Slawoszewo,
- 7) der Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Kempen und des dortigen Kantonnements-Lazareths,
- 8) der Magazin-Verwaltung in Neustadt a. d. W. und der Magazin-Verwaltung in Dobrzyce,

aus dem Etats-Jahr vom 1. Januar bis ult. Dec-

ember 1831 Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, solche in dem auf

den 21sten Juli c. a., vor dem Landgerichts-Rath Hennig anberaumten Termine in unserm Gerichts-Lokale entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten anzumelden. Die, welche nicht erscheinen, werden mit ihren Ansprüchen präkludirt und an die Person dessen, mit dem sie kontrahirt haben, verwiesen werden. 2  
Krotoschin den 15. März 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

#### Lokal-Veränderung.

Die Verlegung meiner Buchhandlung von No. 90. nach No. 63. am alten Markt, dem Herrn Konditor Bassali gegenüber, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Posen den 9. April 1832.

E. S. Mittler.

Der so eben hier angekommenen Portraitmaler, Theophil Wakowski, welcher die Ehre hat, von verschiedenen Herrschaften dieser Provinz gekannt zu seyn, bietet seine Dienste in diesem Fache allen Denjenigen an, welche während seines kurzen Aufenthalts in hiesiger Stadt davon Gebrauch zu machen wünschen. Sein Logis ist in der Wasser-Straße No. 180. im Hause der Madame Rochacka, 1 Treppe hoch.

#### Börse von Berlin.

Den 7. April 1832.	Zins-	Preuss. Cour.	
	Fuss.	Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine . . . . .	4	94	93 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	—	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	102	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	87 $\frac{3}{4}$	87 $\frac{1}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	92 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dito . . . . .	4	92 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	94 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito . . . . .	4	—	93 $\frac{1}{2}$
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	94
Danz. dito v. in T. . . . .	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	97 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	98 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito . . . . .	4	99 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	106	—
Schlesische dito . . . . .	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56 $\frac{1}{2}$	—
Holl. vollw. Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito . . . . .	—	19 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	3	4

Posen den 9. April 1832.

Posener Stadt-Obligationen . . . . .

4 96 —